



**Berner Fachhochschule**  
Wirtschaft

**Strategie und Ziele**  
Fachbereich Wirtschaft

## Vorwort

Am Fachbereich Wirtschaft der Berner Fachhochschule (BFH) verstehen wir unter Strategie das langfristig geplante Vorgehen zur Erreichung der Unternehmensziele. Ziele sind die Voraussetzung, um eine Strategie zu formulieren. In deren Wahl sind wir nicht immer frei. Sie werden uns weitgehend vorgegeben von aussen, durch die Gesetze, durch die Anliegen des Kantons als Eigentümer, durch die Erwartungen der Studierenden, der Partner und Kunden, insbesondere der privaten und öffentlichen Wirtschaft. Das Leitbild der BFH setzt den Rahmen für die Aufgaben und deren Erfüllung.

Die Strategie nimmt die Ziele auf und formuliert Richtungen, die wir einschlagen wollen. Ziele und strategische Stossrichtungen sollen aufzeigen, was man von der Berner Fachhochschule als verlässliche Partnerin im Fachbereich Wirtschaft erwarten kann und darf. Sie helfen uns intern, den übernommenen Auftrag fokussiert, qualitativ einwandfrei und nachhaltig zu erfüllen. Wir haben versucht, konkret und verständlich zu formulieren, was wir anstreben. Es ist uns bewusst, dass – intern und extern – genügend Spielraum für Interpretation und Diskussion bleibt. Selbstverständlich wird auch die Wirklichkeit dafür sorgen, dass Teile neu gelesen werden, dass sich einzelne Sätze gar überleben.

Sowohl die Studienangebote wie die Forschungs- und Dienstleistungsaufträge in Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik sind in vielerlei Hinsicht interdisziplinär. Der Fachbereich Wirtschaft sucht deshalb die Zusammenarbeit im Departement, in der BFH und mit externen Partnern.

Die Strategie stellt für uns einen sinnvollen Leitfaden dar, der hilft, sich im Labyrinth aller Anforderungen zurechtzufinden. Dass die Welt lebendig ist und die Anforderungen ändern können, ist eine Tatsache, die einer zukunftsorientierten wissenschaftlichen Institution wie der Berner Fachhochschule Alltag und Freude ist.



Prof. Dr. Jürg Römer  
Leiter Fachbereich Wirtschaft



# Fit für den Arbeitsmarkt

## Ziel 1

**Die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft verfügen über die Kompetenzen, die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes zu erfüllen.**

- 11 Jeder Studiengang definiert, unter Berücksichtigung der Eingangskompetenzen, Abgangskompetenzen mit besonderem Gewicht auf der Transferfähigkeit.
- 12 Mit Unterstützung des Beirats werden die Entwicklungen am Arbeitsmarkt verfolgt.
- 13 Im Bachelorstudiengang liegen die Akzente bei der Adaptation und Anwendung, im Masterstudiengang liegen sie stärker auf Reflexion, Integration und Innovation.
- 14 Schwerpunkte in Aus- und Weiterbildung sind von überregionaler Bedeutung.



# Hohe Ansprüche

## Ziel 2

### **Die Studierenden schliessen ein anspruchsvolles Studium ab, das Interesse an den Inhalten und hohes Engagement voraussetzt.**

- 21 Der Bachelorstudiengang in Betriebsökonomie als berufsbefähigendes Grundlagenstudium bietet nachfrageorientierte Wahlmöglichkeiten (Vertiefungen), strebt aber keine Spezialisierung an.
- 22 Der Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik bereitet die Studierenden als berufsbefähigendes, interdisziplinäres Grundlagenstudium auf ihre Aufgabe des Brückenbaus zwischen Wirtschaftswelt und Informatik vor.
- 23 Auf Masterebene werden vertiefende Studiengänge mit bedarfsgerechten Schwerpunkten angeboten, welche besonders die Reflexions- und Innovationsfähigkeit fördern.
- 24 In allen Studiengängen werden die Kompetenzen gefördert, das Handeln von Personen und Unternehmen an langfristigen Perspektiven auszurichten.
- 25 In allen Studiengängen werden Einzel- und Teamleistungen gefordert.
- 26 Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein werden gefördert.





## Fundierte Weiterbildung

### Ziel 3

**Der Fachbereich Wirtschaft bietet in denjenigen Bereichen Weiterbildungen an, in denen er Schwerpunkte in der Lehre sowie Forschungen und Dienstleistungen hat.**

- 31 Es gilt der Grundsatz der Einheit von Lehre, Forschung und Weiterbildung.
- 32 Es werden nur Weiterbildungen angeboten, deren Kern mit eigenen Kompetenzen abgedeckt werden können.
- 33 Kooperationen dienen in erster Linie der Qualität der Weiterbildungsangebote.



# Forschungskompetenz und Reputation

## Ziel 4

**Der Fachbereich Wirtschaft verfügt in allen Bereichen, in denen er Ausbildungen anbietet, über Forschungs- und Dienstleistungs-kompetenzen und er bearbeitet ein Forschungs-gebiet, in dem er national oder europäisch führend ist.**

- 41 Die Kompetenzen können im Fachbereich selbst verfügbar sein oder über Kooperationen im Departement, innerhalb der BFH oder mit externen Partnern gesichert werden.
- 42 Im E-Government wird mit einer grundlagennahen Forschung national die führende Position gehalten und international eine Spitzenposition erreicht.
- 43 Die Forschung in der Unternehmensentwicklung bezieht wesentliche Anregungen aus Dienstleistungen, insbesondere für KMU und Organisationen im Kanton Bern.
- 44 Hochschulgerechte Dienstleistungen stärken die Anpassungs- und Innovationsfähigkeit der Kunden. Sie werden zu Marktpreisen angeboten.
- 45 Die Forschung orientiert sich an langfristigen Perspektiven und berücksichtigt die Interessen der Menschen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Umwelt.
- 46 Die Methoden von Forschung und Dienstleistungen sind transparent.



## Partner für Wirtschaft und Verwaltung

### Ziel 5

#### **Der Fachbereich Wirtschaft unterstützt Unternehmen, Verwaltungen und weitere Organisationen bezüglich der Nutzung schweizerischer und internationaler Entwicklungen im Fachgebiet.**

- 51 Wissen muss im Alltag umsetzbar sein.
- 52 Wissens- und Technologietransfer bedient sich einer breiten Palette von Instrumenten wie Kurzausbildung, Weiterbildung, Beratung, Betreuung und Coaching bei der Umsetzung.
- 53 Die Privatwirtschaft unterstützt die Lehre sowie den Wissens- und Technologietransfer. Die BFH wahrt dabei ihre Unabhängigkeit in allen Gebieten.
- 54 Für Sponsoring-Partner werden vertiefende Zusatzangebote, insbesondere zum Wissensaustausch im Netzwerk, angeboten.
- 55 Master- und Bachelorthesis sind wichtige Elemente des Wissens- und Technologietransfers.
- 56 Studentische Arbeiten sowie Projekte der Forschung werden nach Möglichkeit gemeinsam mit Wirtschaftspartnern durchgeführt.





## Internationale Vernetzung

### Ziel 6

**Der Fachbereich Wirtschaft pflegt ein Netzwerk internationaler Partnerhochschulen, um die internationalen Entwicklungen verfolgen und mitgestalten zu können.**

- 61 Mit drei bis vier, vorwiegend europäischen, Hochschulen werden strategische Partnerschaften eingegangen, die gemeinsame Angebote in Lehre und Weiterbildung sowie Forschung und Dienstleistungen umfassen können.
- 62 Mit weiteren drei bis vier Hochschulen wird eine themenbezogene Zusammenarbeit gepflegt.
- 63 Nach Bedarf und Möglichkeit werden mit weiteren Hochschulen Partnerschaften zum Austausch von Studierenden und Dozierenden sowie zur punktuellen Realisation von Projekten eingegangen.





# Gelebtes Qualitätsmanagement

## Ziel 7

**Der Fachbereich Wirtschaft etabliert ein aktives Qualitätsmanagement und erreicht im Rahmen des EFQM-Modells das Niveau «Recognized for Excellence».**

- 71 Qualität bedeutet insbesondere, forschungs- und praxisbezogene Lehre auf hochschulgerechtem Niveau anzubieten.
- 72 Die Diplomierten des Fachbereichs verfügen über langlebige Kompetenzen, um auch neue Situationen und Entwicklungen meistern zu können.
- 73 Die Lehrenden sind vertraut mit dem aktuellen Stand von Wissen und Erfahrung.
- 74 Qualität in der Forschung bedeutet insbesondere, dass Beiträge in renommierten Publikationen und Kongressen angenommen werden.



# Verständliche Kommunikation

## Ziel 8

**Der Fachbereich Wirtschaft kommuniziert so, dass seine Ziele, Absichten und Ergebnisse von Studierenden ebenso wahrgenommen und verstanden werden wie von Personen aus Wirtschaft, Hochschulen, Verwaltung, Politik und der Öffentlichkeit.**

- 81 Das Kundenmagazin «Präsenz» zeichnet ein umfassendes Bild des Fachbereichs für Kunden, Partner und Öffentlichkeit.
- 82 Die Fachpublikation «eGov-Präsenz» ist als ein Instrument des Wissenstransfers im E-Government eine Dienstleistung für Kunden und Anbieter im E-Government.
- 83 Praxis- und Forschungskolloquien dienen der Imagebildung und dem Wissenstransfer.
- 84 Die Teilnahme des Fachbereichs als aktiver Partner an wichtigen Veranstaltungen zeigt, dass die Akteure in diesen Fachgebieten zusammenarbeiten.
- 85 Der Fachbereich Wirtschaft gewährt, soweit rechtlich möglich, offenen Zugang zu seinen Erkenntnissen.
- 86 Forschungsergebnisse werden mittels wissenschaftlicher Publikationen in Fachmagazinen und Qualitätsmedien publiziert.



# Individuelle Weiterentwicklung

## Ziel 9

### **Der Fachbereich Wirtschaft fördert die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.**

- 91 Der Fachbereich Wirtschaft fördert die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.
- 92 Ein Anreiz ist die attraktive Tätigkeit in Lehre, Forschung, Dienstleistungen und Weiterbildung und die damit geforderte und ermöglichte persönliche Weiterentwicklung.
- 93 Eine längere Tätigkeit am Fachbereich steigert den Marktwert der Mitarbeitenden.





Berner Fachhochschule  
Fachbereich Wirtschaft  
Morgartenstrasse 2c Postfach 305 3000 Bern 22  
T +41 31 848 34 00 F +41 31 848 34 01  
[wirtschaft@bfh.ch](mailto:wirtschaft@bfh.ch)  
[www.wirtschaft.bfh.ch](http://www.wirtschaft.bfh.ch)